

## Bericht der Seelsorgestelle Sankt Georg in Istanbul vom Februar 1967

Über die beiden Schulen des Sankt Georgs-Kollegs, wie auch über das Sankt Georgs-Krankenhaus wird in der österreichischen Öffentlichkeit oft gesprochen und geschrieben, wie erst neulich anlässlich der Zeichenausstellung unserer Schüler in Wien vom 2.-12. Jänner 1967. Auch von der im Vorjahr abgeschlossenen Erneuerung der Sankt Georgs-Kirche, die unter Superior Dr. Franz Oitzinger von akadem. Maler Lehmden durchgeführt wurde, ist in österreichischen Publikationen berichtet worden.

Weniger bekannt ist das Seelsorgewerk Sankt Georg.

Hier soll nun von der Seelsorgetätigkeit von Sankt Georg die Rede sein, sowie von den Aussichten und Schwierigkeiten kurz berichtet werden. Das Ansehen der katholischen Kirche ist hierorts sehr gestiegen, vor allem durch die überaus hochgeschätzte Person Papst Johannes XXIII. Auch unser gegenwärtig regierender Heiliger Vater Papst Paul VI. genießt große Wertschätzung. Seit kurzem geht die Nachricht, dass im Juni in Ephesus ein Jubiläumsjahr zu Ehren des heiligen Apostels Paulus eröffnet werden soll, gefördert von der türkischen Regierung.

### I. Der Gottesdienst

1) In der Sankt Georgs-Kirche findet täglich ein öffentlicher Gottesdienst statt. Während der



Woche nehmen außer den Schwestern der Mädchenschule die eine oder andere Lehrperson teil, mehr aber bei der wöchentlichen Abendmesse am Freitag. Die Zahl der Gottesdienstbesucher am

Sonntag schwankt zwischen 25 und 40 Personen, bisweilen auch mehr. Zum großen Teil sind es Lehrer des Kollegs mit ihren Familien. Viele jedoch besuchen eine ihrer Wohnung näher gelegene Kirche. Dazu kommen noch Angehörige österreichischer Dienststellen und Firmen. Auch Griechen und Armenier werden angetroffen, darunter auch Schüler höherer Klassen des Kollegs.

2) In der Reisezeit finden sich immer wieder Touristen zur Sonntagsmesse ein. Beim nachgottesdienstlichen Tee, zu dem alle Gläubigen in den Gemeindesaal geladen sind, ist Gelegenheit, auch mit Urlaubern ins Gespräch zu kommen. Für die Gottesdienststellen der Türkei ließen wir eine Übersichtskarte erstellen und drucken, und verteilen sie an die nach Anatolien Reisenden.

### II. Außerkirchliche Veranstaltungen und Institutionen

1) Für die christlichen Schüler aller Bekenntnisse (Katholiken, Armenier, Griechen) findet wöchentlich eine gemeinsame Religionsstunde statt, in Gruppen getrennt nach Alter und Geschlecht. Nur in der Oberstufe ist der Unterricht für Knaben und Mädchen gemeinsam. Die Teilnahme erfolgt auf Grund schriftlicher Erlaubnis der Eltern. Jeden Dienstag ist Schulmesse. Der Religionsunterricht erfolgt nach in Österreich üblichen Lehrbüchern, für die Schüler der Vorbereitungsstufe erfolgt er nach türkischen Skripten, Religionslehrer sind der Superior, ein Laienbruder, zwei Schwestern und eine Professorin.

2) Von den Religionsschülern sind zwei Jugendgruppen hervorgegangen, sehr lebendig und aktiv. Sie werden von einem Laienbruder geführt.

3) Jede zweite Woche findet schon seit Jahren eine Männer- und Frauenrunde nach der in Österreich üblichen Art statt. Der jährliche Einkehrtag für Eheleute ist immer gut besucht.

4) Guten Einfluss übt ein sehr aktiver Kreis der Action 365 aus, der sich mit Ausnahme von zwei evangelischen Christen aus Österreichern zusammensetzt.

5) Als Hilfe zur christlichen Lebensgestaltung in einer anderen Umwelt wird seit Jahren das Sankt Georgs-Blatt herausgegeben. Es wird von einem

österreichischen und deutschen Lehrer redigiert. Monatlich werden 800 Stück versandt. Beiträge kommen keine ein. Für die Unkosten muss allein die Seelsorgestelle aufkommen.

6) Sankt Georg ist auch die Außenstelle Istanbul des internationalen Mädchenschutzes angeschlos-



*Mit Kardinal König beim Ökumenischen Patriarchen*

sen. Hier bemüht man sich sehr um die einheimische weibliche Jugend, um durchreisende und abgängige Mädchen. Für letztere wird die Institution sehr zahlreich benötigt. Den Mitarbeitern aus den einheimischen Christen wird zweiwöchentlich eine Glaubensstunde gehalten. Das religiöse Wissen ist sehr gering.

7) Gemeinsam mit der deutschen Seelsorge ist ein Caritasverein gebildet. Seine Mitglieder üben meist nur unterstützende Funktion aus. Die Armenbesuche werden meist von der Seelsorgehelferin (Sr. Toni Boch), einigen Frauen und von Laienbrüdern des Hauses durchgeführt.

8) Über die in Istanbul und in der Türkei lebenden Österreicher wird eine Kartei geführt. Gerne suchen die Österreicher im Krankheitsfalle das Sankt Georgs-Krankenhaus auf, wo auch die seelsorgliche Betreuung möglich ist.

### **III. Kontakte zu den einheimischen Katholiken, zu anderen Christen und zum Islam**

1) Seit alten Zeiten bestehen enge Kontakte zwischen Sankt Georg und den griechischen und armenischen orthodoxen Christen. Sie sind weniger offizieller theologischer Natur, als viel mehr

persönlicher Art. Der Pflege dieser Beziehungen widmen sich einige, schon länger in Istanbul weilende Mitbrüder des Hauses.

2) Durch Diener, welche aus der Ost-Türkei stammen, ist es gelungen, mit den dortigen Christen, Katholiken und Jakobiten, Kontakt aufzunehmen. Zweimal konnte ein Bruder dahin einen Besuch machen. Durch die Caritas konnte diesen katholischen Gemeinden, und auch jakobitischen Klöstern, eine bescheiden Hilfe erwiesen werden. Die Katholiken sind tief gläubig und für geistliche Berufe bereit und aufgeschlossen.

3) Den mohammedanischen Schülern des Kollegs ist Gelegenheit geboten, einen islamitischen Religionsunterricht zu besuchen. Er wird durch den türkischen Subdirektor der Anstalt erteilt. Ein Besuch der Imam-Schule in Mardin (Ost-Türkei) verlief als Höflichkeitsbesuch in überaus herzlicher Form.

### **IV. Personal**

1) Der geistliche Personalstand beträgt 4 Priester, 5 Laienbrüder und ca. 40 Barmherzige Schwestern, zur Hälfte in der Schule und im Krankenhaus.

2) Gut bewährt sich die Zusammenarbeit mit den beiden Schwestern aus der Gemeinschaft der "Frohbotschaft". Dies könnte ein Vorbild für den Einsatz von Mitgliedern aus anderen geistlichen Gemeinschaften darstellen, denn die Personalfrage für Schule und Seelsorge ist ein brennendes Problem.

3) Laienhelfer: Die Seelsorgehelferin wird durch eine junge Professorin tatkräftig unterstützt. Auch aus dem Kreis der Aktion 365 finden sich Mitarbeiter. Zu Armenbesuchen stellen sich gelegentlich Frauen zur Verfügung. Zur Gestaltung des Gottesdienstes ist neuerdings ein Chor junger Lehrer erfolgreich aufgetreten.

4) Die Außenstelle des internationalen Mädchenschutzes (ACISJF) wird von der Caritasfürsorgerin Frau Dr. Margarete David geleitet.

## V. Kommende Aufgaben

- 1) Weitere Ausgestaltung der Liturgie, sowohl in deutscher und türkischer Sprache.
- 2) Erkundung nach Möglichkeiten zur Touristenseelsorge, insbesondere auf dem weit ab der Stadt gelegenen Campingplatz vom Badestrand in Florya. Allerdings sind diese



*Fronleichnamsprozession in Burgaz*

Campinggäste auch immer Autofahrer, die oftmals in die Stadt kommen.

Notwendig, jedoch sehr schwer durchführbar ist die Auffindung und der Kontakt zu der mit ehemaligen Gastarbeitern, oder in Österreich studierenden verheirateten Österreicherinnen. Zumeist ist in diesen Fällen eine standesamtliche Ehe geschlossen, und die Kinder werden islamitisch erzogen.

- 3) Intensivierung des Religionsunterrichtes durch moderne katechetische Hilfen (Lichtbilder, Schallplatten, Tonbänder).
- 4) Umbildung der Männer- und Frauenrunden zu Familienrunden. Dies hat sich durch anderswo gemachte Erfahrungen bewährt, besonders im städtischen Milieu.
- 5) Finanzielle Sicherung des Sankt Georg-Blattes und Vergrößerung seines Mitarbeiterstabes. Überlegung nach möglicher Einbeziehung evangelischer Christen als Mitarbeiter und Abonnenten.
- 6) Schaffung von Stipendien für das Hochschulstudium christlicher Schüler in Österreich. Die von offiziellen Stellen gewährten

Stipendien müssen nach schulischen Maßstäben vergeben werden und reichen nicht aus, um die förderungswürdigen christlichen Schüler zu beteiligen.

7) Personal: Das Personal der St. Georgs-Knabenschule sollte durch geistliche Personen aufgestockt werden. Nachdem sich die Zusammenarbeit mit den Schwestern der Frohbotschaft bewährt hat, könnte eine Zusammenarbeit mit Weltpriestern, anderen männlichen und weiblichen Orden für den Schul- und Seelsorgedienst nach demselben Vorbild durchgeführt werden.

8) Ost-Türkei

a) Die drei dort lebenden katholischen Priester brauchen dringend größere finanzielle Hilfen, als bisher von der Seelsorgestelle in Sankt Georg, und einigen österreichischen Stellen geleistet worden ist.

b) Förderung der zahlreichen geistlichen Berufe. Viele Priester- und Schwesternberufe haben sich gemeldet! Derzeit öffnet sich noch kein gangbarer Weg.

c) Errichtung einer Haupt- und Berufsschule, natürlich für Kinder aller Religionen zugänglich. Von da ab könnten geeignete Schüler nach Sankt Georg zum Besuch des Obergymnasiums weitergeleitet werden.

9) All diese Seelsorgswerke bedürfen der finanziellen Sicherung. Während der Unterrichtsanstalt des Sankt Georgs-Kollegs, dank der Förderung offizieller Stellen Österreichs gesichert scheint, mangelt es der Seelsorgsstelle an den notwendigen Mitteln. Vor allem benötigen dringende Hilfen das Sankt Georgs-Nachrichtenblatt, der internationale Mädchenschutz, das Werk für die Osttürkei, und die Caritas zur Betreuung der altgewordenen und hilflosen Landsleute.

So setzt die Seelsorge das Werk der Schule als Unterrichtsanstalt fort. Ihr derzeitiges Ziel ist, den Schülern die christlich-abendländische Kultur zu vermitteln, die Schüler zu Humanität, Toleranz und Achtung vor der Gewissensüberzeugung des anderen zu bilden.